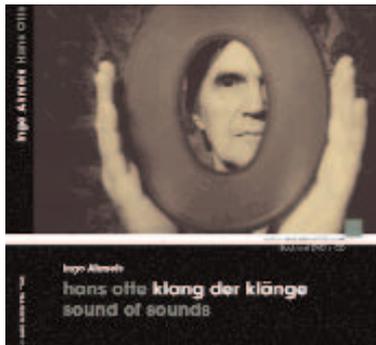


Neuerscheinung bei SCHOTT

Hardcover-Buch mit DVD und Audio-CD



Ingo Ahmels

Hans Otte – Klang der Klänge / Sound of Sounds

Schott Music International

ISBN-10: 3-7957-0586-X / ISBN-13: 978-7957-0586-2

Preis: EUR 29,90, erhältlich im Buchhandel oder versandkostenfrei über Email-Order bei dacapo@blockland.de

Zur Biographie Hans Otte

Der **Pianist, Komponist, Klangkünstler und große Bremer Radiomann** Hans Otte kam 1926 im sächsischen Vogtland zur Welt. Er wuchs bei Breslau auf, studierte ab 1946 u.a. Weimar, Stuttgart, New Haven und Siena bei Lehrern wie Paul Hindemith und Walter Gieseking. Nach einer Pianistenkarriere in den 50er-Jahren (u.a. mit den Bamberger und Berliner Symphonikern, Schallplattenaufnahmen bei der Deutschen Grammophon) wurde Hans Otte mit 32 Jahren zum jüngsten ARD-Musikchef bei Radio Bremen berufen. Dortselbst entfaltete er auf den von ihm gegründeten Biennalen **pro musica antiqua** und **pro musica nova** eine epochemachende Tätigkeit als weltoffener Vermittler von alter und neuer Musikkunst. So war Otte u.a. maßgeblich an der europäischen Einführung der experimentellen amerikanischen Musik beteiligt (Cage, Nancarrow, Riley, Young u.v.a.). Ottes eigenes kompositorisches Oeuvre umfasst über einhundert Arbeiten, vom Sologesang bis zum großen Orchesterwerk. Weltbekannt wurde sein Klavierzyklus **Das Buch der Klänge** (1979–82), das Otte nach 1984, dem Jahr des Ausscheidens bei Radio Bremen, mithilfe des Goethe Institutes in vielen Ländern der Welt selbst aufführte. Das Werk liegt heute auch in Interpretationen vieler namhafter Interpret(inn)en wie z.B. Herbert Henck auf Tonträgern vor und wurde ergänzt um einen zweiten meisterhaften Klavierzyklus Ottes, das vom japanischen Zen inspirierte **Stundenbuch** (1991–1998).

Zum Buch von Ingo Ahmels

Ingo Ahmels' Hans-Otte-Buch würdigt das komplexe Schaffen eines noch immer unterschätzten deutschen Künstlers. Neben dem autorisierten Werkeverzeichnis enthält es eine kompakte, detailreiche **Otte-Biographie**. In auch für Laien gut lesbaren Studien zu Ottes großen Klavierzyklen, dem »Buch der Klänge« (1979–82) und dem »Stundenbuch« (1991–98), verdeutlicht der Autor Ottes besondere **«klang-kaleidoskopische»** Kompositionstechnik. Auch dessen okzidentale Musikästhetik fasst er präzise und grenzt sie in drei sogenannten *takes* »Otte versus Cage« von der orientalen Ideenwelt des Otte-Freundes John Cage ab. Im Kapitel **»Kandinsky–Schönberg–Otte«** wird Ottes Suche nach dem »Klang der Klänge« um ihre historische Dimension vertieft. Der Autor leitet den Leser so unter Bezugnahme u.a. auf **Freud, Rilke, Hesse, Sloterdijk und die japanische Zen-Philosophie** zum multimedialen Schaffen des Klangkünstlers Otte, das er exemplarisch an seiner ersten Arbeit »Atemobjekt« (1972) und seiner letzten »Namenklang« (1995) erörtert. Er ergänzt die Schott-Publikation um eine liebevoll gemachte Audio-CD mit spannenden Klangbeispielen (Pianisten: **Hans Otte, Herbert Henck, Philipp Vandré; Koto-Ensemble Kazue Sawai**) sowie eine einstündige DVD mit Gesprächen, die er mit Hans Otte, Herbert Henck und Hans-Joachim Hespos führte. Im ROM-Bereich derselben DVD veröffentlicht Ahmels zudem eine Auswahl von Originaldokumenten aus seinem umfangreichen digitalen Otte-Material-Pool, darunter Preziosen wie **Originalbriefe von John Cage, Nam-June Paik, David Tudor und La Monte Young u.v.a. – eine wahre Fundgrube** für jede(n) kunsthistorisch Interessierte(n). Das reich illustrierte und von Rolf W. Stoll sorgsam herausgegebene Buch enthält auch Fotos von **Silvia Otte, der New Yorker Fotografin** und Otte-Tochter.

In Europa wird Hans Otte noch immer unterschätzt, und auch der angloamerikanische Kulturraum beginnt gerade erst ihn wahrzunehmen. Ahmels' auch deshalb **zweisprachig gefasste Studie zu Biografie und künstlerischem Schaffen des unaufdringlich Kreativen** beleuchtet dessen weltanschauliche und ästhetische Orientierung. Sie stellt damit eine solide Grundlage für eine angemessene Otte-Rezeption und die adäquate Interpretation seiner mehr als bemerkenswerten Klaviermusik in den Raum.